



HIPHOP IM MUSIK- UNTERRICHT

HipHop selberrnachen
in der Sekundar-
stufe I

von
Wolfgang Biersack

Die französische Rap-Gruppe MC Solaar

Immer wieder höre ich in meinen Klassen: Warum können wir im Unterricht nicht auch einmal HipHop oder Techno durchnehmen, statt immer nur Klassik und Musiktheorie. Da ich mich vor Jahren in Jazz und Rock eingearbeitet habe, bot ich ihnen die Geschichte des Jazz oder des Rock als Unterrichtseinheit an. Das wollten sie auch nicht, es sei schon zu geschichtlich. Nein, sie wollten etwas Aktuelles. Nun, ich versprach, darüber nachzudenken. Techno schied für mich aus. Hier war meiner Meinung nach didaktisch und methodisch zu wenig herauszuholen (Falls Kollegen hier anderer Ansicht sind und brauchbare Unterrichtsreihen anzubieten haben, wäre ich dafür sehr dankbar). Ich entschied mich für HipHop und versprach den Schülern, mich in diese mir fremde Welt einzuarbeiten – interessanterweise war bei einer Abstimmung der Prozentsatz der HipHop-Fans gar nicht so hoch wie ich vermutete – etwa 20% HipHop-

Experten, ein kleiner Teil, der diese Richtung ablehnte, und der Rest wollte einfach nur abwarten. Allerdings hatte ich ihnen gesagt, daß ich es nicht dabei bewenden ließe, Rapplatten aufzulegen, sondern daß daraus eine Unterrichtsreihe für den Zeitraum eines halben Jahres entstehen würde, wobei ich großen Wert auf die Vorgeschichte und auf die Wurzeln des HipHop legen würde, was auch westafrikanische Musik, Blues, Jazz, Gospel, Reggae, Rhythm & Blues, Soul, Funk und Disco einschließen würde. Bei dem Hinweis, daß die Musik aktueller Rapper auch Jazz- und sogar klassische Patterns enthält – das war mir nämlich bei einer ersten Beschäftigung mit dieser Musik aufgefallen – waren sie dann auch damit einverstanden. Allerdings würde ich mich auf den amerikanischen HipHop beschränken. Die deutsche HipHop-Szene sollten die Schüler in Referaten selbst übernehmen. Bei dem schwierigen Vorhaben, HipHop

auch praktisch im Unterricht durchzunehmen, stieß ich auf ein Stück des französischen Rappers MC Solaar: „Caroline“. (Besprochen in Neumann/Welge: *HipHop, Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufen*, Oldershausen 1996.)

Dieses Rapstück eignet sich meiner Meinung nach gut als musikalische Grundlage für selbstgemachte Rapsongs. Hier nun einige Vorschläge, wie man in der Sekundarstufe I mit diesem Stück arbeiten könnte. Bei der Transkription fiel mir auf, daß das Stück bis auf das Intro nur die folgenden drei Grundharmonien aufweist:

Am - F - Em - Am

Außerdem wechseln sich in diversen Zwischenspielen zwei Melodien ab (siehe Noten, Melodie 1 und 2).

Methodik

Meine Klasse bestand aus 30 Schülern. Wie konnte ich sie nun so aufteilen, daß jeder Schüler aktiviert würde?

Ich hatte vor einigen Jahren zehn Gitarren angeschafft – bei Eltern und Freunden erbettelt, gebraucht oder neu gekauft. Zwei Schüler konnten ein paar Griffe. Ich setzte 10 Schüler im Halbkreis vor die Tafel mit folgendem Tafelbild:

/ Am / Am / Am / Am / Em / Em / Am / Am /
/ Am / Am / F / F / Em / Em / Am / Am /

Dann legte ich bei jedem einzelnen die Finger auf Am (die beiden Schüler halfen mir dabei). Ich teilte 10 Plektrons aus und wir spielten in Vierteln nur Am (mit Abwärtsschlag). Nun sagte ich: „Hebt den Zeigefinger und setzt das Pärchen Mittel-/Ringfinger eine Saite höher“ (auf gleichem Bund). Ich machte es vor. Wir spielten nun in Vierteln abwechselnd jeweils 4x Am- Em.

In unserem Musiksaal stehen drei Keyboards. Ich stellte zwei auf „Strings“ ein. Zwei Schüler (keine Pianisten) griffen nun im „Gabelgriff“ (1., 3., 5. Finger für Grundton, Terz und Quinte) Am und Em.

Auf fünf im Musiksaal vorhandenen Xylo- und Metallophonen verteilte ich diese zwei Dreiklänge. Jeder spielte eine der Terzen mit zwei Schlegeln. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 17 Schüler im Einsatz.

Nun suchte ich mir einen Bassisten aus, der jeweils den Grundton des Dreiklangs mitspielen sollte (auch in Vierteln). Ich erklärte der Klasse das Tafelbild, nachdem ich das Stück „Caroline“ zweimal vorgespielt hatte. Die erste Reihe war das Harmonieschema für die Gitarristen, Xylophonspieler und Keyboardspieler, wobei ja noch eine Harmonie - F-Dur - fehlte. Der Bassist und einer der Keyboardspieler spielten die zweite Reihe. Zu hören waren nun tatsächlich drei Harmonien, da Am zusammen mit dem Grundton F klingendes Fmaj7 ergab. 12 Schüler blieben jetzt noch übrig.

Ein neues Tafelbild zeigt jetzt den vereinfachten Rhythmus von „Caroline“ (siehe Noten).

Der rhythmisch sicherste dieser 12 Schüler hatte nun die Aufgabe, auf dem dritten Keyboard, das ein elek-

tronisches Drumset enthielt, die Bassdrum zu spielen. In den beiden neunten Klassen hatte ich jeweils einen Schüler dafür gefunden, in der siebten vereinfachte ich den Rhythmus (siehe Noten). Die beiden anderen spielten Snare und Cowbell (entweder elektronisch an der Tastatur oder live).

Neun Schüler waren nun noch übrig, auf die noch zwei Aufgaben warteten: 1. Rap (ein bis zwei Schüler), 2. Video-Dreh (übrige Schüler als Filmcrew, die mit einer Videokamera das Ganze aufnahm und daraus gleichzeitig oder im nachhinein einen Videoclip drehen würde).

Nun waren also die Grundlagen für den Rap gelegt. Je nach Voraussetzung kann man natürlich noch ein Live-Schlagzeug, Congas, Bongos und weitere Perkussionsinstrumente hinzuziehen. Außerdem ist es vielleicht sogar sinnvoller, wenn man nach Anhören des Originals zunächst alle Instrumente, die besetzt werden sollen, vorstellt und auch die Idee des Videoclips bekannt gibt, damit die Schüler sich von vornherein für eine Aufgabe entscheiden können. Wichtig ist, daß der rhythmisch sicherste Schüler die elektronische Bassdrum übernimmt.

Raptext

Der Originaltext ist in dem Heft abgedruckt. Es dürfte jedoch schwer sein, einen Schüler zu finden, der den Originaltext rappen kann, es sei denn, es gibt einen Halbfranzosen in der Klasse - ich hatte das Glück. Jedoch, dieser Originaltext ist ja für unser Vorhaben gerade nicht wichtig, denn an dieser Stelle ermuntere ich die Klasse, selbst Texte zu schreiben. Wir haben alle schon einmal versucht, im Unterricht Texte zu schreiben, mit dem Ziel, sie im Klassenverband zu vertonen. Und in der Regel kam dabei wenig heraus. Welche Harmonien soll man nehmen, wie entwickelt man auf eine Melodie, wer soll sie singen? Wenn das einmal geklappt hat, dann nur in AG'en mit wenigen und hochmotivierten Schülern.

Aber jetzt im HipHop konnten sich

zum ersten Mal auch die weniger musikalischen Schüler einbringen, indem sie ihren selbstgemachten Text einfach zur Musik herunterlasen (wie früher beim Melodram).

Mein konkretes Arrangement für diese siebte Klasse sah dann folgendermaßen aus: Ein Schüler hatte einen Text über Umweltverschmutzung gemacht mit fünf Versen und einem Refrain.

I.Vers - 2.Vers - Refrain - Zwischenspiel - 3.Vers - 4.Vers - Refrain - Zwischenspiel - 5.Vers - Refrain - Zwischenspiel (als Nachspiel).

Ich spielte die beiden Melodien als Zwischenspiel jeweils abwechselnd auf dem Saxophon. Genausogut sind aber auch Geige, Cello, und andere Blasinstrumente denkbar. Ideal wäre es natürlich, wenn ein Schüler die Melodien übernehmen würde.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß es ungünstig ist, wenn während des Raps alle Instrumente spielen. Oft sind die Mikrophone im Klassenraum zu schwach, sofern es überhaupt welche gibt, oder die Musiker spielen so laut, daß man den Rapper kaum versteht. Hier sollte man die einzelnen Verse unterschiedlich instrumentieren. Zum Beispiel einen Vers nur mit den akustischen Gitarren und Baß begleiten, dann ist sogar ein Rapper ohne Mikrofon noch zu hören und das Arrangement wird abwechslungsreicher.

Es ist nicht unbedingt erforderlich, sich die CD zu kaufen. Man kann diese Harmoniefolge und den Rhythmus auch losgelöst vom Original im oben beschriebenen Sinne einführen. Wer dennoch die Kosten nicht scheut, kann das Heft *HipHop, Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufen* von Friedrich Neumann und Jens-Uwe Welge mit CD kaufen, (IfDpM Oldershausen) oder die Original CD von MC Solaar: „Qui sème le vent récolte le tempo“ (Polydor 1991).

HIPHOP-STÜCK IM STIL VON „CAROLINE“

Arr.: Wolfgang Biersack

1. Am Am/F Em Am

2. Am Am/F Em Am

Keyboard (Strings)

Drums & Percussion

Cowbell

Snare

Bassdrum

Bassdr (einfach)

